

Planung und Bau

Durch Unkenntnis vieler Planer und ausführender Handwerker, werden Holzkonstruktionen ungeschützt den Einflüssen von Witterung, Feuchte und Holzzerstörenden Schädlingen preisgegeben.

Keine Fachbetriebe

Aufgrund wirtschaftlicher Belange werden oftmals Aufträge von Betrieben übernommen, ohne das der entsprechende Wissenstand oder die Ausbildung zum Thema Holzbau und Holzschutz vorhanden ist.

Bei der Auftragsvergabe gewinnt zumeist der billigste Anbieter und nicht der ausgebildete Fachbetrieb.

Fehlender Holzschutz

Ein häufig gemachter Fehler ist dabei die **Verwechslung von Holzschutz mit Anstrich**.

Die Folge ist eine unsachgemäße Farbgebung und ein mangelhafter Anstrichaufbau, ohne entsprechend der Gefährdungsklassen nach DIN 68800 - 3 einen vorbeugenden Schutz gegen Insekten und/ oder Pilze ins Holz eingebracht zu haben.

Konstruktion

Der **konstruktive Holzschutz** wird ebenfalls stark unterschätzt oder ganz vergessen.

Dazu zählen geringe oder fehlende Dachüberstände, falsch konstruierte Fenster oder eine falsche Dachentwässerung.

Mangelhafte Bestellung

Wenn alle diese Punkte sachgerecht beachtet worden sind, scheitert die Frage des Holzschutzes meist an der Auswahl der Holzart, der Art des Einschnitts und an der Bestellvorgabe hinsichtlich der Imprägnierung.

Bauabnahme

Zu guter Letzt, wird die Kontrolle und Abnahme der Baustelle mit dem Schwerpunkt der Rechnungskürzung durchgeführt und der Holzschutz auf einen Nachweiszettel des ausführenden Betriebes reduziert.

Alle am Bau beteiligten Personen sollten sich über die oben angeführten Punkte ausgiebig Gedanken machen. Sie werden dann den Holzbau betreffend ein langlebiges Objekt erhalten.